

## UMFRAGE KULTUR SEPTEMBER 2020

1. Bitte Name und Vorname angeben\*

- Shitsetsang Jigme

• 500

2. Welche kulturpolitischen Akzente soll die Stadt Wil in den nächsten 4 Jahren setzen?\*

- 1) Umsetzung des Bau- und Betriebskonzepts der 3. Bauetappe Hof zu Wil 2) Turm zu Wil - Nutzung als Kultur- und Begegnungszentrum 3) Gare de Lion - Erneuerung des Kulturzentrums

• 999

3. Möchten Sie kulturpolitische Veränderungen anstreben oder spezielle Schwerpunkte verfolgen? Welche?\*

- Projekte von gesellschaftlichem Interesse sind im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit den Akteurinnen und Akteuren des Kulturbereichs Wil zu erarbeiten.

• 999

4. Wo und wie sehen Sie im Rahmen der städtischen Politik Möglichkeiten, das Verständnis für Kultur allgemein zu fördern und kulturelle / musische Tätigkeiten zusätzlich zu fördern?\*

- 1) Regelmässige Vernetzungsanlässe mit den Akteurinnen und Akteuren Kultur/Verwaltung 2) Einfache und rasche Bewilligungsverfahren 3) Unterstützung und Beratung der Kulturschaffenden bei ihren Projekten und Anlässen

• 999

5. Der Beitrag der Mitgliedergemeinden an ThurKultur soll von einem Franken pro Einwohner\*in auf zwei Franken verdoppelt werden. Befürworten Sie diesen Schritt?\*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja

- Nein

- Andere oder ausführlichere Antwort

6. Momentan wird ein Projekt bezüglich baulicher und betrieblicher Ertüchtigung des Kulturzentrums Gare de Lion ausgearbeitet. Erste Kostenschätzungen ergeben einen Investitionsbedarf von bis zu 3.5 Millionen Franken. Werden Sie sich als Stadtrat oder Stadtpräsident aktiv für dieses Vorhaben einsetzen?\*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja

- Nein

- Andere oder ausführlichere Antwort

7. Die Vorlage zur dritten Bauetappe Hof zu Wil kommt demnächst ins Parlament. Stehen Sie hinter diesem Projekt?\*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja

- Nein

- Andere oder ausführlichere Antwort

8. Teilen Sie die Meinung, dass es in der Stadt Wil zu wenig Proberäume und Ateliers für Vereine und

Kulturschaffende gibt und werden sie sich aktiv für die Lösung dieses Problems einsetzen?\*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- Kann ich zurzeit nicht beantworten. Wichtig ist aber, dass das Verhältnis zwischen dem städtischen und privaten Angebot ausgewogen ist.

9. Eine Motion verlangt, dass der Gebäudekomplex «Turm» künftig auch für kulturelle Zwecke genutzt werden soll.

Befürworten Sie eine Nutzung dieser Art grundsätzlich?\*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- Der Turm ist prädestiniert für ein Kultur- und Begegnungszentrum. Ein Nutzungs- und Betriebskonzepts und die Gründung eines Vereins ist zu forcieren.

10. Im Kulturbereich herrschen teils prekäre Arbeitsverhältnisse - auch in Wil. Einerseits ist sehr viel ehrenamtliche Tätigkeit über ein 'gesundes Mass' hinaus nötig, andererseits können gerade auch vertraglich geregelte Arbeitsstellen / Jobs mit regelmässigen Arbeitseinsätzen (10 Stellenprozent und mehr) häufig gar nicht, nur mit symbolischen Pauschalbeträgen oder sehr tiefen Stundenlöhnen vergütet werden. Setzen sie sich aktiv - konkret bei Bedarf auch durch die Erhöhung von Unterstützungsbeiträgen an die Institutionen - dafür ein, dieses Problem nachhaltig zu bekämpfen?\*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- Eher Nein, die Freiwilligenarbeit die in vielen Lebensbereichen geleistet wird ist enorm und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt elementar.

11. Teilen Sie die Meinung, dass sich die Entschädigungen im Kultursektor grundsätzlich an marktüblichen Löhnen (beispielsweise an Entschädigungen für städtische Mitarbeiter\*innen) orientieren sollte?\*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja

- Nein

- Andere oder ausführlichere Antwort

12. Das kulturelle Leben ist in den letzten Monaten fast zum Erliegen gekommen. Die Kulturhäuser blieben geschlossen, sämtliche Aufführungen wurden abgesagt. Bis jetzt haben Bund und Kanton einen kleinen Teil der Ausfälle mittels Kurzarbeit und Ausfallentschädigungen überbrückt. Die Situation ist für die Kultur noch lange nicht ausgestanden – welchen Teil soll die Stadt Wil dazu beitragen?\*

- Der Kanton St.Gallen hat für coronabedingte finanzielle Schäden von Kulturunternehmen und -schaffenden 22 Mio. Franken gesprochen. Damit sollen 80% der Ausfälle gedeckt werden. Die Stadt Wil soll bestehende Leistungsvereinbarungen einhalten und Räumlichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen vorerst unentgeltlich zur Verfügung stellen. Zudem muss bei Anfragen individuell geprüft werden, ob es weiterer Unterstützung bedarf.

